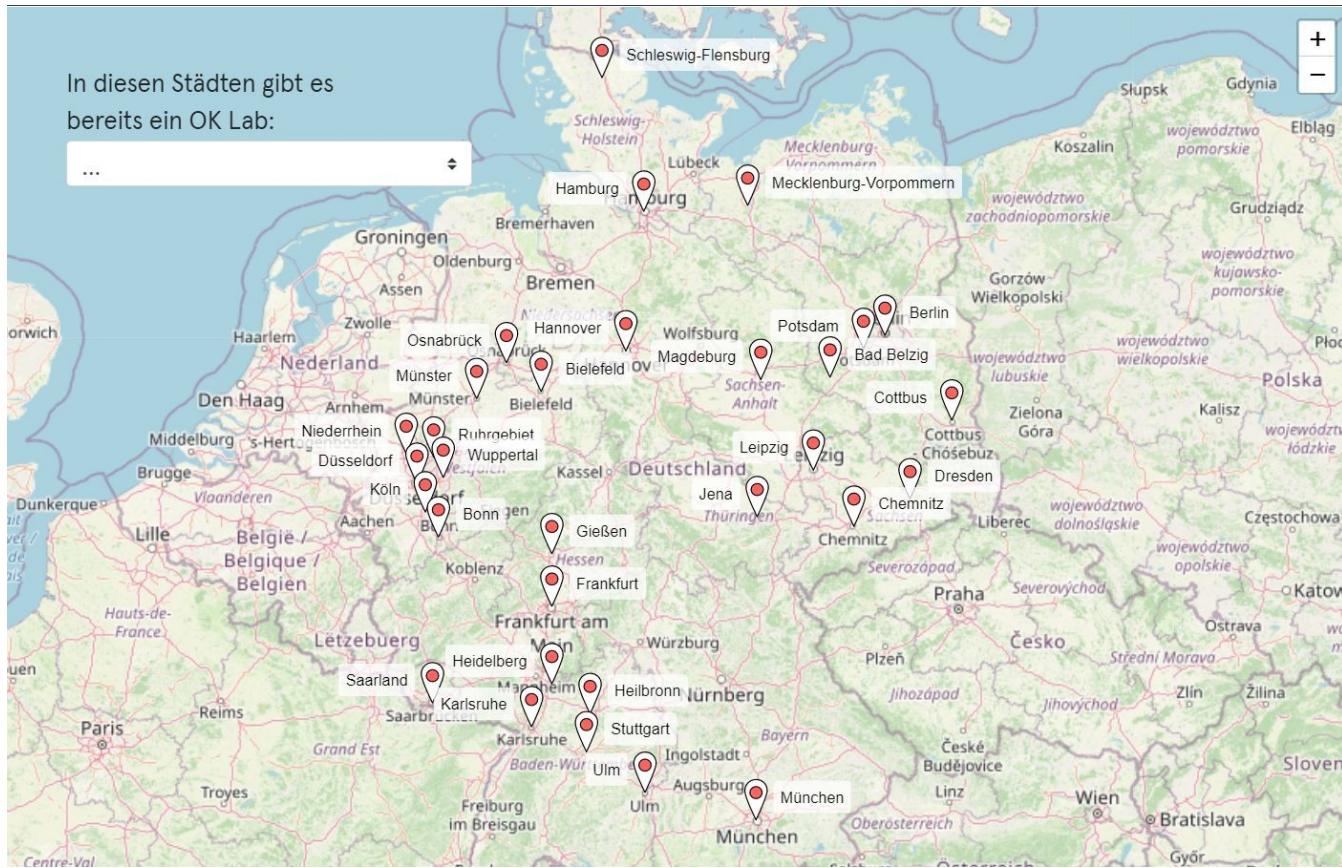




Code for ...?

EINE KLEINE ONBOARDING HILFE

Code For Germany Netzwerk



Wie gründet sich ein OK Lab?

Mögliche Szenarien:

- ▶ 1. Es findet sich eine **Gruppe gleichgesinnter Menschen** vor Ort
 - sie kontaktieren CFG-Anprechperson bei der OKFD (info@codefor.de)
 - das neue Lab wird auf der CFG-Webseite eingetragen
 - Menschen werden zum Slack eingeladen und vernetzen sich
 - Das Lab nimmt Kontakt zur Verwaltung auf, organisiert Treffen oder Veranstaltungen oder arbeitet an Projekten
- ▶ 2. **Verwaltung vor Ort** übernimmt die Initiative und lädt Interessierte ein, such für digitale Stadtentwicklung einzusetzen □ der Rest wie in 1.
- ▶ 3. Durch ein **themenverwandtes Projekt** kommen die Menschen zum Netzwerk □ ggf. resultiert es in einer OK Lab-Gründung.

Ziele und Arbeitsweisen

- ▶ In der Regel sind die Labs **auf kommunaler Ebene aktiv**, es gibt aber auch Initiativen / Projekte auf Länder- und Bundesebene
- ▶ Menschen, die in in OK Labs zusammenarbeiten, stammen **sowohl** aus der Zivilgesellschaft **als auch** aus der Verwaltung
- ▶ Gemeinsame Aktivitäten und regelmäßiger Austausch können **Brücken zwischen Verwaltungen und Zivilgesellschaft** schlagen
- ▶ Menschen im Lab sind **Multiplikator:innen**, die ihre **Kompetenzen** und ihre **Zeit** einbringen und eine **Wirkung erzielen** wollen – welche, hängt von ihren eigenen Schwerpunkten ab
- ▶ Ein OK Lab kann ein **Inkubator für Ideen** sein, es ist aber auch ein **sozialer Raum**
- ▶

Erfolgsfaktoren

- ▶ Regelmäßige Treffen an einem **festen und passenden Ort**
- ▶ Menschen, die **Kommunikation zwischen den Lab-Akteuren** sicherstellen, neue Lab-Mitglieder willkommen heißen und informieren
- ▶ Menschen, die **Kommunikation nach außen** sicherstellen
- ▶ **Diversität** der Akteure hinsichtlich der Kompetenzen u.a.
- ▶ gegenseitige **Wertschätzung**, Kritikfähigkeit, Fehlerkultur
- ▶ Projektunabhängige, stabile **Ressourcenquellen**
- ▶ hilfreich: Menschen, die in weiteren Netzwerken (CFG+) aktiv und / oder gut über die Kommune hinaus informiert sind

Risiken

- ▶ Falsche Erwartungen z.B. der Versuch, sozial begründete Probleme digital zu lösen
- ▶ **Ressourcenmangel, Sterben von Projekten**
- ▶ Mangel an Interesse an Mitwirkung
- ▶ Umsetzungsresistenz bei den öffentlichen Institutionen
- ▶ “**Ausbrennen**” von Freiwilligen oder Verlust von Interesse
- ▶ Interessenskonflikte
- ▶ **Instrumentalisierung** von Freiwilligen für politische / PR Zwecke
- ▶ Öffentliche Kritik an / Streit mit lokalen Institutionen
- ▶ Aktionismus ohne Nachhaltigkeit
- ▶ “Startup”-Mentalität
- ▶

Viel Erfolg!

Die Partizipationspyramide von Straßburger und Rieger

